

Ku'damm soll länger leuchten. Die Weihnachtsbeleuchtung auf dem Kurfürstendamm und in der Tauentzienstraße muss in diesem Jahr voraussichtlich etwas sparsamer als bisher gestaltet werden, weil weniger Geld zur Verfügung steht. Gleichzeitig planen die in der AG City organisierten Geschäftsleute aber, den Boulevard künftig in der ganzen „dunklen Jahreszeit“ vom November bis April künstlerisch zu illuminieren, wie uns der Vorstandsvorsitzende **Klaus-Jürgen Meier** sagte.

Immobilien Eigentümer sollen sich in einem neuen „Business Improvement District“ (BID) zusammenschließen. Schon jetzt gibt es den von der AG City initiierten [BID Ku'damm Tauentzien](#), der beispielsweise „City Guides“ als Ansprechpartner für Passanten auf die Tauentzienstraße und den Kurfürstendamm entsandte sowie frische Blumen für die Mittelstreifen spendierte. Doch die zusätzliche Beleuchtung kann laut Meier nicht mehr in die Satzung des BID aufgenommen werden, daher wolle man einen neuen gründen. Dies könne einige Monate lang dauern.

Im kommenden Advent sollen die Straßenbäume wieder auf der ganzen Länge des Boulevards vom Wittenberg- bis zum Rathenauplatz beleuchtet werden. Möglicherweise stelle man aber weniger Lichtskulpturen auf dem Mittelstreifen auf, sagte Meier. Denn statt zuletzt rund 600.000 Euro sind bisher nur knapp 350.000 Euro verfügbar. Wie schon im vorigen Jahr steuere die Senatswirtschaftsverwaltung 295.000 Euro aus Mitteln zur Tourismusförderung bei, kündigte Bezirksbürgermeister **Reinhard Naumann** (SPD) im Wirtschaftsausschuss der BVV an. 50.000 Euro hat ein Immobilienunternehmer als Sponsor zugesagt, weitere Geldgeber werden noch gesucht.

Viele Jahre lang hatte die Wall AG den Lichterglanz finanziert. Als Gegenleistung durfte die Außenwerbungsfirma mehr Reklameflächen im öffentlichen Straßenland nutzen. Nach Kritik des Landesrechnungshofs an Verstößen gegen das „Koppelungsverbot“ liefen Ende 2018 jedoch berlinweit alle Verträge zwischen Ämtern und der Wall AG aus. Der wirtschaftspolitische Sprecher der bezirklichen FDP-Fraktion, **Maximilian Rexrodt**, warf der rot-rot-grünen Landesregierung soeben in einer Erklärung vor, zulasten des Ku'damms einen „werbefreien Bezirk durchzudrücken“.